

Brauchen Gemeinden ultraschnelles Internet?

(kurze Zusammenfassung meines Vortrages)

Einige Gemeinden haben zu diesem Thema Umfragen unter Ihrer Bevölkerung durchgeführt, das Ergebnis war, dass das Internet nicht so wichtig sein, es reiche wie es sei (3Mbit bis 7Mbit). Deswegen haben sich viele Bgm. und Gemeinderäte gegen ein verstärktes Engagement für neue und schnellere Internetverbindungen (100Mbit – 1.000Mbit) ausgesprochen. Doch wird dabei übersehen, dass die erhobene Datenbasis meist nicht relevant ist, denn es wurden, in vielen Fällen, nicht diejenigen befragt, die in Zukunft entscheiden ob sie in der Gemeinde wohnhaft bleiben oder ob sie für die Ausbildung und den Arbeitsplatz doch lieber in die nächste größere Stadt ziehen. Bei Gewerblichen Befragungen wurden meist alt eingesessene Betriebe befragt die noch auf klassische Geschäftsfelder setzen oder Unternehmungen die mit den Möglichkeiten der Digitalisierung nicht vertraut sind. Zusätzlich wird gerne auf die Digitalisierung der Gemeinden und Behörden vergessen die in Zukunft ebenfalls Ihren Platz auf der Digitalen Autobahn benötigen.

Wie kommt es aber dazu, dass die falschen Gruppen befragt werden, Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung ignoriert werden und somit die Notwendigkeit falsch eingeschätzt wird.

Zum einen liegt es daran, dass für viele das Internet, noch immer nur einen Raum für die Freizeit darstellt, wo man sich in sozialen Netzwerken unterhält, wo man Spaß hat, wo man ungestört einkaufen kann und wo es auch dunkle Machenschaften und Betrüger gibt. Zum anderen liegt es auch daran, dass die mit den Umfragen beauftragen Personen teilweise selbst nicht zu den sogenannten Digital Native gehören. (Digital Native, bezeichnet junge Menschen die mit dem Internet, Smart-Phone und der Digitalisierung aufgewachsen sind, also die Mitte der 1990er Jahre geborenen) und somit im Regelfall die falschen Fragen im falschen Medium stellen. Zu diesen beiden sehr wesentlichen Punkten gesellt sich noch die Tatsache, dass sich leider noch immer zu wenige Menschen etwas unter der, bevorstehenden Veränderungen, die sich durch die Digitalisierung und dem Trägermedium Internet ergeben, vorstellen können. Um unsere Situation plastisch darzustellen, vergleiche ich die Digitalisierung immer gerne mit der Erfindung des modernen Buchdrucks durch Johannes Gutenberg (+1468) wo ebenso die Frage gestellt wurde: „Warum soll von ein und demselben Buch mehr als ein Exemplar notwendig sein; Eine Erfindung unterstützt werden die unzählige Berufe obsolet macht?“ Heute wissen wir, es war eine technologische Errungenschaft die sozialpolitische Veränderungen genauso, wie, wenn wir an Martin Luther denken, weltpolitische Auswirkungen hatte.

Welche Vorteile bringt nun ein ultraschneller Internetzugang (> G4, G5, 1Gbit) einer Gemeinde. Auch wenn es sich nicht sofort erschließt, aber ein schnelles Internet bringt der Bevölkerung Lebensqualität. Denken Sie an eine Familie mit zwei Kindern. Ein Kind hört Musik (natürlich gestreamt aus dem Netz), das zweite Kind sieht sich ein Lehrvideo an. (auf der Moodle Plattform übers Internet) In der Zwischenzeit informiert sich der Vater über den nächsten Urlaub (natürlich auf einer der unzähligen Reiseplattformen mit ansprechenden Videos, im Internet) während die Mutter den aktuellen Roman von Ihrem Lieblingsautor auf ihrem e-Book Reader runterlädt. Wenn es in Ihrer Gemeinde, nicht möglich ist diese alltäglichen Tätigkeiten zu nutzen, werden die Jungen abwandern. Denn diese alltäglichen Aktivitäten sind schon jetzt mit veralteten Leitungsgeschwindigkeiten, für eine Familien nicht mehr gleichzeitig nutzbar und wenn die Lern- und Reisevideos mit Virtuell Reality betrachtet werden sollen, ist eine modern ausgebaute Straße ins Internet unumgänglich. Dasselbe gilt natürlich auch für die Wirtschaft. Früher haben sich Unternehmen dort angesiedelt wo sie

schnellen Zugang zu einem guten Straßennetz hatten. Heute kommt zusätzlich noch dazu, dass sie Ihre Daten für die Produktion, für Präsentationen, Ihre Kunden und Lieferanten übertragen müssen, wenn das technisch nicht bzw. nicht in der entsprechenden Leistung möglich ist, werden sich neue Betriebe nicht ansiedeln und bestehende sich auf andere Standorte verlagern. Denn eine schlechte Internetverbindung ist gleichzusetzen mit einer Spedition die mit Ihren Schwerlast LKWs täglich zum Beladeplatz, unzählige Kilometer auf unbefestigten Schotterstraßen fahren muss. Es ist irgendwie machbar, aber auf Dauer wirtschaftlich nicht haltbar. Ein weiterer Grund der Notwendigkeit für eine breite, schnelle gut ausgebaute Datenleitung liegt darin, dass durch die immer fortschreitenden Vernetzung von Maschinen (Schlagwort: IOT, Industrie 4.0) es zu einer Explosion an Daten im Netz kommen wird, die über alte Leitungen nicht mehr zu verteilen sind. In diesem Zusammenhang muss auch angeführt werden, dass es hier nicht um Schwerindustrie geht, sondern um Entwicklungen wie Smart Home und Smart Factory, wo das Gebäude Informationen über die Heizung, über die Photovoltaik Anlage, sowie viele weitere Parameter in die Cloud schickt um Energie und Kosten für den Besitzer zu sparen und im Falle der Smart Factory werden über den Daten-Highway auch Produktionsschritte mit anderen Betriebsstätten synchronisiert. Ich denke es ist nicht extra zu erwähnen, für welche Gemeinde sich ein zukünftiger Gebäudebesitzer entscheiden wird, natürlich für diejenige wo er Kosten und Energie sparen kann.

Es gebe noch viele weitere Anwendungsfälle, die, bei einer fehlenden modernen Internet Infrastruktur, nicht abgedeckt werden können, und somit einen Standortnachteil sowohl für die Bevölkerung aber auch und vor allem für die Wirtschaft darstellen. Hier möchte ich abschließend und stellvertretend für die vielen weiteren Möglichkeiten, den 3D Druck erwähnen der dezentrale Produktion erlaubt und für das Handwerk sowie das produzierende Gewerbe eine Chance bietet neue Geschäftsfelder zu erschließen. Ebenso bieten viele namhafte Bildungseinrichtungen und Universitäten (z.B. Stanford, Harvard) übers Internet entsprechende kostenlose MOC (Massiv Open Course, z.B. mit Adobe Connect) an. Wenn Sie den Digital Natives, diese Möglichkeiten nehmen, werden die meisten dorthin gehen wo Sie diese bekommen, in die Städte. Damit unterstützen Sie, den aktuellen Trend der Urbanisierung noch mehr und fördert die Abwanderung aus Ihrer Gemeinde.

Entscheiden Sie selbst, ob es, für Ihre Gemeinde Sinn macht, neben den klassischen Straßen, in Zukunft auch die digitale Autobahn zu modernisieren und auszubauen.

Die oben angeführten und viele weitere Punkte, auf alle einzugehen würden diesen kurzen Abriss sprengen, sind es, die, die Notwendigkeit einer ultraschnellen Internetleitung untermauern. Wenn die Betroffenen befragt würden (Anmerkung: Diejenigen die schon in die Stadt abgewandert sind und die die sich nicht angesiedelt haben) würde die Notwendigkeit eines schnelle Internet in einem ganz anderen Licht gesehen werden und zwar in dem Licht der Notwenigkeit.

Sollten Fragen aufgetaucht sein oder wenn Sie näheres wissen wollen, wie Ihre Gemeinde von der Digitalisierung betroffen sein kann und welche Chancen sich daraus ergeben können, so zögern Sie nicht, schreiben Sie mir, ich beantworte Ihre Fragen gerne und freue mich auf ein interessantes Gespräch.

Dietmar Erwin Ruttensteiner, 26. Nov. 2016, Ried im Traunkreis